

## 10

Für den lebendigen Menschen ist es ganz gleichgültig, ob er an Willensfreiheit glaubt oder nicht. Welche Folgerung er daraus zieht, ist wichtig – denn daran erkennt man, ob er ein Schwächling ist oder nicht. Alles ist vorausbestimmt: also ist mir diese große Aufgabe bestimmt.

## 11

Der Einzelne ist frei. Er tut, was er will. Aber gerade der große Einzelne will, was die Zeit will, nämlich die kommende Zeit.

## 12

Der bedeutende Mensch lebt so, daß sein Dasein ein Opfer an seine Idee ist.

Der Sinn, den man dem eigenen Leben gibt, ist ein Zeugnis der Selbstachtung.

## 13

Der Schaffende fühlt sich frei. In jeder Tat liegt Freiheit. Jede Tat, auch die mißlingende, ist dem Wesen nach ein Sieg des freien Willens.

## 14

Wenn eine große *weltgeschichtliche* Situation gegeben ist, nimmt der erstbeste den Platz